

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

IHK Magdeburg

Datum: 02.06.26

Zukunftsfähiges Sachsen-Anhalt

Welche wirtschaftlichen Schwerpunkte und Zukunftsvisionen sieht Ihre Partei für Sachsen-Anhalt im Jahr 2035?

Die Wahl am 6. September 2026 wird zur Richtungsentscheidung für unser Bundesland. Unser Ziel ist klar: Sachsen-Anhalt soll auch in zehn Jahren noch ein Industrieland sein.

Das ist unsere Vision für 2035: Durch den Erhalt industrieller Kerne, eine kluge Ansiedlungspolitik sowie zukunftsweisende Investitionen in erneuerbare Energien, Forschung und Wissenschaft haben wir den Strukturwandel erfolgreich bewältigt. Die Verwaltung arbeitet schnell, nachvollziehbar und verlässlich – Dokumentationspflichten und Antragsformulare wurden deutlich vereinfacht. Der Fachkräftemangel konnte durch eine erfolgreiche Zuwanderungs- und Integrationspolitik deutlich gemildert werden, zudem bleiben mehr Absolventen der Hochschulen im Land. Das liegt nicht zuletzt am guten Netz aus qualitativ hochwertigen Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, welche für Arbeitnehmer und ihre Familien das Leben in unserem Bundesland attraktiv machen. Sachsen-Anhalt bleibt weltoffen.

Wie plant Ihre Partei die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit Sachsen-Anhalts trotz der negativen Bevölkerungsentwicklung zu sichern?

Dem demographischen Wandel wollen wir auf drei Wegen entgegenwirken. Zunächst muss unser umfassendes Kita-Netz weiter erhalten werden, damit Familien im Land bleiben. Mit dem Programm Kita-STABIL haben wir schon in dieser Legislaturperiode entsprechende Maßnahmen ergriffen, die wir fortführen wollen.

Ein Land, das Zukunft haben will, muss aber auch für Kinder und Jugendliche selbst attraktiv sein. Sie entscheiden nach dem Schulabschluss, ob sie hier oder anderswo ihre Perspektive sehen. Um sie schon früh für ihre Heimat einzubinden, sollen sie über Jugendgremien und Jugendbudgets in den Kommunen politisch beteiligt werden. Auch im ländlichen Raum werden wir Jugendarbeit gut ausfinanzieren.

Zuwanderer müssen einen leichteren Zugang auf unseren Arbeitsmarkt erhalten, unter anderem durch einfachere Anerkennung von Abschlüssen, frühzeitig

verfügbare Sprachlernangebote mit zusätzlichen landeseigenen Programmen sowie bürokratiearmen Abläufen von Anwerbung bis Arbeitsaufnahme. Arbeitsverbote für Asylbewerber lehnen wir ab.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Welche Konzepte verfolgt Ihre Partei, um Neuansiedlungen von nationalen und internationalen Unternehmen im Land zu steigern und Bestandsunternehmen zu stärken und zu sichern?

Sachsen-Anhalt liegt im Herzen des europäischen Kontinents. Aus diesem Grund wollen wir insbesondere die Kontakte zu unseren europäischen Nachbarn im Bereich Wirtschaft und Tourismus weiter intensivieren. So werden Unterstützungsstrukturen wie das Enterprise Europe Network gestärkt und die aktive Beteiligung des Landes am Netzwerk der europäischen Chemieregionen gefördert. Den Tourismus als Aushängeschild unseres Landes nehmen wir durch internationale Vermarktung und Unterstützung bei der Schaffung mehrsprachiger Angebote besonders in den Blick.

Sachsen-Anhalt besitzt im Gegensatz zu anderen Bundesländern noch ausreichend Platz für Gewerbeflächen. Diese müssen auch ansässigen Unternehmen zur Verfügung stehen. Kluge Ideen dürfen aber am Ende auch nicht an Formularen scheitern. In Genehmigungsverfahren haben wir bei Großansiedlungen im Land bereits gezeigt, dass wir schnell und bürokratiearm handeln können – das kann uns in Zukunft ebenso bei den hiesigen kleineren und mittleren Unternehmen gelingen. Weiterhin werden wir Förderprogramme für Gründungen deutlich vereinfachen und unsere Wissenschaftslandschaft enger mit der Wirtschaft verzahnen. Eine anwendungs- und transferorientierte Forschung hilft gerade mittelständischen Unternehmen auf den innovationsorientierten internationalen Märkten.

Welche Rahmenbedingungen will Ihre Partei schaffen, damit Unternehmen trotz hoher Energiepreise und großer Transformationskosten langfristig investitions- und wettbewerbsfähig bleiben?

Die günstigste Form der Energieerzeugung ist und bleibt erneuerbare Energie. Sachsen-Anhalt ist beim Ausbau von Wind- und Solarkraft seit zwanzig Jahren Avantgarde und nicht zuletzt deswegen ins Blickfeld zahlreicher ausländischer Großinvestoren gekommen. Den Ausbau von erneuerbaren Energien, klimafreundlichen Produktionsverfahren, Kreislaufwirtschaft und neuen Technologien werden wir gezielt unterstützen.

Die geringen Erzeugungskosten müssen am Ende aber auch beim Verbraucher ankommen. So setzen wir auf eine vorübergehende, spürbare Senkung der Energiesteuer, wie sie derzeit durch den Bund umgesetzt wird. Zusätzlich ist ein Preisdeckel als befristete Obergrenze denkbar. Zudem wollen wir die Senkung der Stromsteuer für alle Verbraucher und KMUs erreichen sowie zur Preissteuerung Krisengewinne bei Mineralölkonzernen abschöpfen. Die Netze müssen zum Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit konsequent digitalisiert werden. Das System der Netzentgelte wollen wir grundlegend überarbeiten und weiterentwickeln, um die Kosten zu deckeln. Bis eine

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

grundlegende Überarbeitung abgeschlossen ist, setzen wir uns für die Fortführung der Zuschüsse des Bundes zu den Netzentgelten über 2026 hinaus ein.

Wie plant Ihre Partei sicherzustellen, dass die regionale Wirtschaft stärker als bisher an öffentlichen Aufträgen der Landesregierung partizipiert?

Durch die bereits in der laufenden Legislatur erfolgten Änderungen im Tariftreue- und Vergabegesetz Sachsen-Anhalt haben wir die Vergabe öffentlicher Aufträge wesentlich vereinfacht. So wurden die Schwellenwerte für Vergaben im vereinfachten Verfahren (Direktvergabe, Verhandlungsvergabe, freihändige Vergabe) erheblich angehoben. Auch ist nun nicht mehr das günstigste Angebot ausschlaggebend. Stattdessen wurde die Wirtschaftlichkeit von Angeboten im Sinne von Preis-Leistungs-Verhältnissen zum Maßstab der Entscheidungsfindung öffentlicher Vergabestellen gemacht. Einspruchsverfahren sind nun deutlich verkürzt und beinhalten Genehmigungsfiktionen. Eine Abschaffung des Gesetzes lehnen wir ab, da dieses gerade die fair und sauber arbeitenden Unternehmen schützt.

Starkes Bildungssystem

Welche zentralen Reformen plant Ihre Partei, um unser Schulsystem strukturell und inhaltlich zukunftsfähig zu machen? Wie sollen Unterrichtsstrukturen und Lehrpläne modernisiert werden, damit Schulen besser auf digitale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen reagieren können?

Zuvorderst darf Bildungserfolg nicht davon abhängen, in welchem Bundesland ein Kind aufwächst. Gleiche Chancen sind für uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Kern unseres politischen Handelns. Wir wollen daher eine Initiative der Kultusministerkonferenz um Lehrpläne und Prüfungsstandards so anzupassen, dass Abschlüsse vergleichbar und die föderalen Strukturen unseres Landes nicht zur Bildungsfalle werden.

Ziel ist eine Schulstruktur, die alle Schulabschlüsse überall und für alle zugänglich macht. Mittelfristig streben wir ein System mit zwei weiterführenden Schulformen an: Gymnasium und Gemeinschaftsschule.

Für den Lernerfolg unserer Kinder und Jugendlichen setzen wir auf multiprofessionelle Teams: Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, (förder-)pädagogische Fachkräfte sowie Fachkräfte für Verwaltung und digitale Ausstattung. Bei einem Wegfall der EU-Mittel wird ab 01.08.2028 Schulsozialarbeit mit ihren Netzwerkstrukturen dauerhaft über Landesmittel finanziert.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Ein langfristiges Bildungsmonitoring zur Erhebung vergleichbarer Daten wird eingeführt. Wir wollen die Unterrichtsqualität und die Leistungsdaten unserer Schülerinnen und Schüler regelmäßig beginnend mit der Grundschule ermitteln und vergleichen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in gezielte Unterstützungsangebote für Schulen ein. Verwaltungsstrukturen werden gebündelt und konzentriert.

Digitalisierung unterstützt Lernen und Organisation, ersetzt aber keine pädagogische Beziehung. Digitale Lernmittel, Medienbildung und barrierefreie Systeme werden weiter ausgebaut. Medienbildung erhält in allen Fächern einen festen Stellenwert. Digitale Werkzeuge sollen Lehrkräfte entlasten, individuelle Förderung ermöglichen und Bildungsbiografien besser begleiten. Datenschutz, pädagogische Qualität und Zugänglichkeit bleiben Maßstab.

Demokratie ist keine „Erwachsenensache“; ihr Wert muss schon früh vermittelt werden. Die schulische Mitbestimmung, Gedenkstättenarbeit und politische Bildung wollen wir daher stärken.

Die Unterrichtsversorgung liegt deutlich unter der Zielmarke von 103 Prozent. Wie plant Ihre Partei, diesen Mangel kurzfristig abzufedern und langfristig zu beheben – insbesondere an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen?

Eine verlässliche Unterrichtsversorgung ist Voraussetzung für Lernerfolg und Chancengerechtigkeit. Unterrichtsausfall darf daher nicht zur Normalität werden. Schulen brauchen Planungssicherheit, ausreichende Personalausstattung und pädagogische Spielräume. Unsere Grundschulen brauchen, je nach Situation, mehr Angebote zum Erlernen von Deutsch als Erst- wie auch als Zweitsprache. Zur Entlastung des Lehrpersonals wollen wir Seiteneinsteiger fördern sowie Schulsozialarbeiter, Schulpsychologen, förderpädagogische Fachkräfte und Fachkräfte für Verwaltung und digitale Ausstattung dauerhaft finanzieren. Schulen mit besonderen sozialen Herausforderungen erhalten gezielte sachliche und personelle Unterstützung.

Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um digitale Bildung, die Förderung von MINT-Kompetenzen sowie Englisch als zweite Unterrichtssprache in den Schulen Sachsen-Anhalts zu stärken?

Sachsen-Anhalt hat – wie alle ostdeutschen Länder – traditionell eine große Stärke bei der schulischen Vermittlung von Naturwissenschaften. Diesen Vorteil wollen wir weiter ausspielen. Mit dem Startchancen-Programm unterstützen wir Schulen in sozial herausfordernden Lagen gezielt dabei, Basiskompetenzen unter anderem in Mathematik zu stärken. Viele Seiteneinsteiger kommen aus dem MINT-Bereich. Ihre beruflichen Vorerfahrungen sind wichtig für die Schulen; wir wollen den Einstieg ins Schulsystem verbessern und die Anerkennung von Vorerfahrung und akademischer Ausbildung vereinfachen. Gleiches gilt für Vorerfahrungen bspw. in Anglistik. Für

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Naturkundemuseen als wichtige Anlaufstelle zur Vermittlung naturwissenschaftlichen Wissens wollen wir ein Konzept zur Sicherung von Qualität und Finanzierung erarbeiten.

Digitale Lernmittel, Medienbildung und barrierefreie Systeme werden weiter ausgebaut. Medienbildung erhält in allen Fächern einen festen Stellenwert. Durch die

Internationalität digitaler Angebote kann auch hier die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen mit einbezogen werden.

Wie plant Ihre Partei die Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen – insbesondere an Gymnasien – verbindlich und praxisnah zu verankern, um Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf Ausbildungs- und Berufswege in der Wirtschaft sowie auch Existenzgründungen vorzubereiten?

Sachsen-Anhalt besitzt mit dem Landesprogramm BRAFO ein seit langer Zeit bewährtes Konzept zur praxisnahen Berufsorientierung ab der 7. Klasse. Wir wollen dieses Programm fortführen, weiterentwickeln und auf alle weiterführenden Schulen – einschließlich Gymnasien – ausweiten.

Effiziente Verwaltung und Gesetzgebung?

Welchen Zeitplan verfolgt Ihre Partei für das erste Jahr der nächsten Legislaturperiode, um die bürokratischen Belastungen zu kürzen und welche Maßnahmen erachtet Ihre Partei als besonders zielführend?

Den Ansatz pauschal Regelungen zu streichen halten wir für wenig sinnvoll. Wir wollen nach dem Vorbild anderer Bundesländer und EU-Staaten stattdessen ihre Handhabung wesentlich vereinfachen. Nachweise und Daten sollen idealerweise nur einmal und auf digitalem Wege erbracht werden müssen. Ein entsprechendes Gesetz ist schnellstmöglich nach der Wahl in die Wege zu leiten, Vorbild kann hier das Hessische Bürokratieabbaugesetz sein. Zusätzlich ist zu prüfen, an welchen Stellen Landesrecht zu Doppelbelastungen aufgrund europa- oder bundesrechtlicher Vorgaben führt. „Gold plating“ insbesondere von EU-Vorgaben ist zu vermeiden.

Wie plant Ihre Partei sicherzustellen, dass in der Verwaltung in Sachsen-Anhalt eine umsetzungs- und lösungsorientierte Kultur etabliert wird?

Das Land Sachsen-Anhalt hat bei der Ansiedelung von Großunternehmen bereits gezeigt, dass seine Verwaltung schnell und lösungsorientiert arbeiten kann. Diese Arbeitsweise muss generalisiert werden. Wir wollen dazu mit mehr Genehmigungsfiktionen arbeiten – wenn nach einer bestimmten Zeit keine Gegenargumente gefunden worden, dann kann der Antrag als genehmigt gelten. Bei Verwaltungsverfahren mit Beteiligung mehrerer Ämter ist zu prüfen, ob statt der Anforderung des Einvernehmens aller

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Beteiligten auch das Benehmen reicht. Kontrollen und Abfragen sollen vermehrt stichprobenartig anstatt generell erfolgen.

Welche Initiativen plant Ihre Partei auf Bundes- und Landesebene, um steuerliche Regelungen zu vereinfachen und steuerliche Verfahren effizienter und digitaler zu gestalten? Wie kann sichergestellt werden, dass die Gewerbesteuer dort abzuführen ist, wo sich auch anfällt?

Eine demokratische Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn Verantwortung fair aufgeteilt wird. Für uns gilt der Grundsatz: Starke Schultern tragen mehr – schwache Schultern weniger. Steuern und Abgaben müssen daher zukünftig so bemessen werden, dass kleine und mittlere Unternehmen nicht prozentual mehr belastet sind als große Konzerne. Ein schlankes Steuerverfahren erfordert die konsequente Streichung von Privilegien und Schlupflöchern, besonders bei Vermögenseinkünften und Finanzerträgen. Die Erbschaftssteuer soll mit einem Freibetrag von 5 Mio. € und großzügigen Abzahlungsbedingungen für KMU ausgestattet werden. Die Gewerbesteuer als zentrale kommunale Einnahmequelle muss durch eine grundlegende Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen gesichert werden.

Wie kann das Tariftreue- und Vergabegesetz weiter vereinfacht werden, um eine Gleichstellung von tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Unternehmen zu gewährleisten? Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass das Vergabegesetz von allen vergabefremden Aspekten befreit wird?

Tarifgebundene Unternehmen als Garant für faire Lohn- und Arbeitsbedingungen haben für uns Vorrang. Ein Aufweichen oder die Abschaffung des TVergG LSA lehnen wir deshalb ab.

Leistungsfähiger Arbeitsmarkt

Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei zur Sicherung und Gewinnung von in- und ausländischen Fachkräften, die gezielt die Bedarfe der Wirtschaft Sachsen-Anhalts berücksichtigen?

Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um Sachsen-Anhalt als attraktiven Standort für internationale Fachkräfte zu stärken und eine Willkommenskultur zu fördern? Bis wann sollen diese umgesetzt werden?

Welche konkreten Fördermaßnahmen will Ihre Partei einsetzen, um die wirtschaftliche Transformation zu begleiten und Arbeitskräfte bestmöglich zu qualifizieren und Unternehmen zu unterstützen?

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Da die Fragen teilweise ineinander übergreifen, werden sie zusammen beantwortet.

Um regional passgenaue Angebote der Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik vorzuhalten, setzen wir weiter auf eine regionalisierte Arbeitsmarktpolitik und den Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds.

Bei der Einstellung von Mitarbeitern insbesondere aus dem Nicht-EU-Ausland stehen Unternehmen immer noch vor zu großen Hürden. Wir wollen daher die Abläufe von der Anwerbung bis zur Arbeitsaufnahme deutlich bürokratieärmer ausgestalten. Wir werden das Welcome Center zu einer Agentur zur Gewinnung und Integration für ausländische Fachkräfte weiterentwickeln. Interkulturelle Kompetenzen in Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Betrieben werden gestärkt. Die Ausländerbehörden sollen neben der rechtssicheren Umsetzung des Aufenthaltsrechts vermehrt Beratungsfunktionen wahrnehmen. Frühzeitig verfügbare Sprachlernangebote werden mit zusätzlichen landeseigenen Programmen ermöglicht. Da Arbeit ein wichtiger Schlüssel zur Integration ist, lehnen wir Arbeitsverbote für Asylbewerber ab.

Qualifizierte Fachkräfte, deren bisherige Tätigkeiten durch Strukturwandelprozesse gefährdet sind, wollen wir durch Investitionen in Umschulungen und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen und im Land halten. Weiterbildung gewinnt angesichts von Digitalisierung, technologischem Wandel und neuen Arbeitsformen weiter an Bedeutung. Die Förderung individueller und betrieblicher Weiterbildung wird fortgesetzt. Den Weiterbildungsagenturen sowie der Landesinitiative „Fachkraft im Fokus“ kommt dabei eine zentrale Rolle zu; ihre Arbeit wird verstetigt.

Zu viele potentiell für den allgemeinen Arbeitsmarkt geeignete Menschen arbeiten zudem in Behindertenwerkstätten. Übergänge auf den ersten Arbeitsmarkt sollen daher rechtlich und organisatorisch erleichtert und assistiert werden.

Alle der genannten Maßnahmen sollen spätestens bis zum Ende der 9. Legislatur umgesetzt sein.

Verlässliche Infrastruktur

Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei zur Verbesserung der Infrastruktur in allen Verkehrsträgern? Welche Ziele setzen Sie sich dabei? Bis wann wollen Sie diese erreichen?

Mit kluger Anpassung an die demografische Entwicklung ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur in Sachsen-Anhalt auch zukünftig machbar. Grundlage hierfür ist die Landesverkehrsprognose. Für die SPD gilt: Erhalt vor Neubau. Notwendige Neubauprojekte sollen jedoch umgesetzt werden. Dazu gehören unter anderem neue Elbbrücken bei Havelberg, Barby und Aken, zentrale Bundesstraßenprojekte wie die A 14

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

und A 143, die Ostumfahrung Magdeburg sowie Ortsumfahrungen und die Beseitigung von Unfallschwerpunkten.

Dafür braucht es eine verlässliche Finanzierung. Wir müssen den Fokus daraufsetzen, dass möglichst alle verfügbaren Mittel genutzt werden. Das bedeutet: EU-Mittel einsetzen, wo es im Bereich Infrastruktur möglich ist – mit Sicherstellung der Ko-Finanzierung durch das Land. Bundesmittel, insbesondere aus dem Sondervermögen werden konsequent genutzt und klare Prioritäten im Landeshaushalt gesetzt.

Wir fördern, wo möglich, die räumliche Trennung der Verkehrsarten Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr. Ein landesweites, geschlossenes Radverkehrsnetz wird ausgebaut. Ziele dabei sind sichere Schulwege, Verbindungen zwischen Orten, Radinfrastruktur an Bahnhöfen und Haltepunkten sowie Radschnellverbindungen im Umfeld der Oberzentren.

Wir wollen ein leistungsfähiges, bezahlbares und verlässliches Angebot von Bus und Bahn in allen Regionen. Dazu gehört die Sicherung der bestehenden Straßenbahnnetze, die Förderung der Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie die Unterstützung der Städte und Kreise beim barrierefreien Ausbau von Haltestellen.

Den regionalen Schienenverkehr wollen wir zukünftig durch das Land selbst betreiben. Das Land gründet dazu eine gemeinsame Verkehrsgesellschaft mit der Deutschen Bahn und verzichtet auf teure Ausschreibungen. Das spart Kosten, schafft Sicherheit für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Zügen und entlastet den Landeshaushalt. Bis zur Umsetzung gilt der Betriebsübergang bei Verkehrsdienstleistungsvergaben, damit Arbeitsplätze erhalten bleiben und zu gleichen Bedingungen übergehen.

Den Schienenverkehr werden wir durch höhere Kapazitäten auf stark genutzten Regionalstrecken, die Sicherung bestehender Verbindungen wie der RB 20, die Reaktivierung stillgelegter Strecken sowie zusätzliche Haltepunkte gezielt stärken. Bahnhöfe werden zu leistungsfähigen Mobilitätsknoten weiterentwickelt – barrierefrei, sicher, mit Echtzeitinformationen, Park-&-Ride-Anlagen und guten Umsteigemöglichkeiten. Stilllegungen von Bahnstrecken lehnen wir ab. Wir setzen uns weiter für einen leistungsfähigen ICE-Anschluss Magdeburgs ein.

Die Umsetzung der genannten Maßnahmen umfasst verschiedene Zeiträume mit verschiedenen Begleitumständen, weswegen eine generelle Aussage zur Fertigstellung nicht getroffen werden kann. Mindestens bis zum Ende der 9. Legislatur sollen sie aber mindestens so in die Wege geleitet sein, dass die Bürgerinnen und Bürger zeitnah davon profitieren können.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wie plant Ihre Partei konkret die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsprozessen bei Infrastrukturprojekten umzusetzen? Welches Ziel setzen Sie sich und wie wollen Sie den Fortschritt messen?

Bauen soll wieder von Fachlichkeit geprägt sein, nicht von überbordender Bürokratie. Dazu werden wir Planfeststellungsverfahren reduzieren, Musterbauten mit Genehmigungsfiktionen ermöglichen und auf digitale Plausibilitätsprüfungen setzen. Bei Beteiligung mehrerer Ämter soll statt Einvernehmen zukünftig nur noch das Benehmen hergestellt sein. Ziel ist, dass selbst Großprojekte in einem überschaubaren Zeitraum (ca. 5 Jahre) fertig gestellt werden können.

Wie plant Ihre Partei den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen, ohne die Akzeptanz in der Bevölkerung und der Wirtschaft zu verlieren? Wie setzen Sie sich dafür ein, dass die Netzentgelte auch in der Praxis bundesweit einheitlich sind?

Mit dem Akzeptanz- und Beteiligungsgesetz wurde durch uns in dieser Legislatur ein großer Schritt zur verbesserten Akzeptanz der Bevölkerung für erneuerbare Energien getan. Die Bürgerinnen und Bürger werden zukünftig merken, dass sich Wind- und Solaranlagen in ihrer Gemeinde lohnen – durch die daraus generierten Einnahmen können auch kleine Kommunen viele Projekte zur Steigerung der Lebensqualität vor Ort finanzieren.

Aber auch von den geringen Erzeugungskosten erneuerbarer Energien sollen die Verbraucher – Private wie Unternehmen – profitieren. Die Stromsteuer muss für alle Verbraucher auf das europäische Mindestniveau abgesenkt werden. Das System der Netzentgelte wollen wir grundlegend überarbeiten und weiterentwickeln, um die Kosten zu deckeln. Bis eine grundlegende Überarbeitung abgeschlossen ist, setzen wir uns für die Fortführung der Zuschüsse des Bundes zu den Netzentgelten über 2026 hinaus ein.

Stabiles Innovationsfeld

Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um die Innovationskraft und Investitionsbereitschaft des Landes zu stärken? Welche Ziele setzen Sie sich hierbei?

Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um Innovationsprojekte in der Wirtschaft zu fördern? Welche sehen Sie als besonders wichtig an?

Wie wird Ihre Partei zukünftig technologieoffen wissenschaftliche und wirtschaftlich erfolgsversprechende Projekte unterstützen.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Die Fragen werden zusammen beantwortet.

Sachsen-Anhalt besitzt eine herausragende Wissenschaftslandschaft. Eine anwendungs- und transferorientierte Forschung hilft gerade mittelständischen Unternehmen auf den innovationsorientierten internationalen Märkten. In der Vergangenheit konnten wir die Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft – beispielsweise über Ausgründungen und Cluster – bereits gut vorantreiben. Dies wollen wir fortführen. Programme zur Förderung von Forschung, Innovation, Transfer und wissenschaftlichem Nachwuchs werden fortgeführt und weiterentwickelt. Förderangebote werden wir vereinfachen und besser erreichbar machen – etwa durch einen Gründungsbonus für Start-ups und ein unbürokratisches Programm für Berufserfahrene. Ziel ist es, dass der Transfer „vom Labor aufs Fließband“ zukünftig nicht mehr durch auswärtige Investoren übernommen wird, sondern im Land selbst gelingt.

Die Versorgungskrisen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Deutschland sowohl bei der Energieerzeugung als auch bei der Versorgung mit Rohstoffen unabhängiger werden muss. Daher nehmen wir bei der Förderpolitik besonders die Weiterentwicklung der erneuerbaren Energien und Methoden der Kreislaufwirtschaft in den Fokus.

Wie plant Ihre Partei sicherzustellen, dass Sachsen-Anhalt im Wettbewerb um digitale Geschäftsmodelle und die Erforschung sowie Anwendung Künstlicher Intelligenz nicht den Anschluss verliert?

Die erfolgreiche Implementation digitaler und KI-gestützter Geschäftsmodelle setzt Wissen um die Nutzungsmöglichkeiten voraus. Gerade die Weiterbildung von Mitarbeitern gewinnt zur Bewältigung von Digitalisierung, technologischem Wandel und neuen Arbeitsformen an Bedeutung. Entsprechende Weiterbildungsangebote – sowohl individueller als auch betrieblicher Natur – wollen wir über die Weiterbildungsagenturen und die Landesinitiative „Fachkraft im Fokus“ fortsetzen.

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Wie plant Ihre Partei sicherzustellen, dass ländliche Regionen nicht abgehängt werden?

Gleichwertige Lebensverhältnisse bleiben die Leitlinie unseres Handelns. Nicht in jedem Dorf kann zwar das gleiche Angebot wie in der Stadt bestehen – der Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu adäquaten Versorgungseinrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten mindestens im nächsten größeren Ort muss aber gewährleistet sein. Einem guten Mobilitätskonzept und mobilen Angeboten messen wir dabei eine zentrale Bedeutung zu. Zudem müssen auch kleinere Kommunen die finanzielle Möglichkeit haben, aus eigener Kraft Projekte für die Bürgerinnen und Bürger

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

umzusetzen. Dafür müssen die Regelungen zu Umsatz- und Gewerbesteuer neu geordnet werden.

Lebendige Innenstädte und Ortszentren sind ein wichtiger Faktor der Lebensqualität und Standortattraktivität. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zu ergreifen, um diese nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln?

Wo Bürgerinnen und Bürger selbst ihren Ort gestalten können, da leben sie auch gerne. Wir werden daher die Bürgerbeteiligung durch integrierte Städte- und Gemeindeentwicklungskonzepte und das LEADER-Programm ausbauen. Bundesmittel der Städtebauförderung werden konsequent kofinanziert. Multifunktionshäuser sowie automatisierte und genossenschaftliche Nahversorger sichern die Versorgung vor Ort – auch im ländlichen Raum.

Tourismus kann ebenfalls die Lebensqualität unterstützen, wenn touristische Angebote auch den Menschen vor Ort zur Verfügung stehen. Die Tourismusstrategie des Landes werden wir konsequent auf nachhaltigen und sanften Tourismus ausrichten; die notwendige Infrastruktur beispielsweise durch Radwege und Bahnverbindungen wird ausgebaut.

Welche konkreten Mobilitätskonzepte für den öffentlichen Personennahverkehr plant Ihre Partei für den ländlichen Raum? Wann sollen diese umgesetzt werden?

Mobilität darf nicht vom Wohnort abhängen. Ziel ist eine Mobilitätsgarantie für alle Regionen. Wir wollen deswegen ein flächendeckend leistungsfähiges, bezahlbares und verlässliches Angebot von Bus und Bahn. Dazu gehört die Sicherung der bestehenden Straßenbahnnetze, die Förderung der Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie die Unterstützung der Städte und Kreise beim barrierefreien Ausbau von Haltestellen. Wir streben eine kostenlose Beförderung von Schülern, Auszubildenden und Freiwilligendienstleistenden an. Für einen funktionierenden ÖPNV braucht es attraktive Arbeitsbedingungen; dazu gehören Tarifverträge. Daher sind Leistungen im ÖPNV nur bei verbindlicher Anwendung der einschlägigen Tarifverträge durch alle Leistungserbringer zu vergeben.

Den Schienenverkehr werden wir durch höhere Kapazitäten auf stark genutzten Regionalstrecken, die Sicherung bestehender Verbindungen wie der RB 20, die Reaktivierung stillgelegter Strecken sowie zusätzliche Haltepunkte gezielt stärken. Bahnhöfe werden zu leistungsfähigen Mobilitätsknoten weiterentwickelt – barrierefrei, sicher, mit Echtzeitinformationen, Park-&-Ride-Anlagen und guten Umsteigemöglichkeiten. Stilllegungen von Bahnstrecken lehnen wir ab.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wie plant Ihre Partei eine flächendeckende Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen zu erhalten und zu stärken?

Sachsen-Anhalt steht vor besonderen Herausforderungen. Die Bevölkerung wird älter, Fachkräfte fehlen, Wege sind lang – besonders im ländlichen Raum. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an medizinische Versorgung, Pflege und soziale Dienste.

Ambulante und stationäre Versorgung müssen daher stärker miteinander verzahnt werden. Krankenhäuser, ambulante Versorgung, Rettungsdienste und Pflege sind gemeinsam zu denken. Zur Sicherung der Krankenhausversorgung im ländlichen Raum werden wir uns bei erforderlichen Rekommunalisierungen für finanzielle Unterstützung durch das Land einsetzen.

Die wohnortnahe Geburtshilfe ist ein unverzichtbarer Bestandteil der medizinischen Daseinsvorsorge. Bestehende Geburtsstationen werden gesichert, sofern die medizinische Qualität gewährleistet ist. Hebammengeführte Kreißsäle werden gezielt ausgebaut.

Digitale Instrumente wie Telemedizin, das telemedizinische Netzwerk TeleSAN, das Versorgungssteuerungssystem IVENA, der Telenotarzt und Gemeindenotfallsanitäter müssen die Versorgung ergänzen. Positive Erfahrungen mit telemedizinischen Projekten werden wir nutzen und in der Fläche ausrollen. Dazu gehören auch wohnortnahe Schulungsangebote zur Nutzung digitaler Angebote für Ältere.

Zur Sicherung der medizinischen Fachkräfte setzen wir weiter auf die Schulgeldfreiheit für Gesundheitsberufe und die Zahlung von Ausbildungsvergütungen. Beim ärztlichen Personal setzen wir gemeinsam mit den Universitäten und der ärztlichen Selbstverwaltung Maßnahmen wie die Landarzt-, Amtsarzt- und Landzahnarztquote fort. Studienplätze in Human- und Zahnmedizin wurden erhöht. Wir unterstützen moderne Auswahlverfahren, die dazu beitragen, dass die Abiturnote nicht allein ausschlaggebend für die Studienplatzvergabe ist, sondern auch Berufserfahrung und soziale Kompetenz berücksichtigt werden können.

Internationale Wettbewerbsfähigkeit

Wie plant Ihre Partei den Zugang zu internationalen Märkten für KMU zu erleichtern?

Welche Strategie verfolgt Ihre Partei, um offene Märkte, fairen Wettbewerb und den Abbau von Handelshemmnissen aktiv zu unterstützen?

Sachsen-Anhalt liegt im Herzen des europäischen Kontinents. Die Handelsbeziehungen zu unseren europäischen Nachbarn sind traditionell besonders eng und auch in internationalen Krisenlagen stabil. Aus diesem Grund wollen wir insbesondere die

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Kontakte ins europäische Ausland im Bereich Wirtschaft und Tourismus weiter intensivieren. So werden Unterstützungsstrukturen wie das Enterprise Europe Network gestärkt und die aktive Beteiligung des Landes am Netzwerk der Europäischen Chemieregionen gefördert. Den Tourismus nehmen wir durch internationale Vermarktung und Unterstützung bei der Schaffung mehrsprachiger Angebote besonders in den Blick. Wir befürworten darüber hinaus den Beitritt insbesondere der Westbalkan-Staaten zur Europäischen Union.

Im außereuropäischen Handel zeichnen sich tiefe Umwälzungen ab. Kriege und Krisen machen es notwendig, unsere Marktbeziehungen auf viele Säulen zu stellen. Wir unterstützen daher den zügigen Abschluss weiterer EU-Freihandelsabkommen beispielsweise in Südamerika, Indien und Südostasien.

Die Vorteile eines internationalen und weltoffenen Sachsen-Anhalts müssen aber auch in der Bevölkerung stärker vermittelt werden. Nur wenn Interesse für das Ausland geweckt wird, können auch Kontakte dorthin entstehen. Deswegen werden wir zusammen mit den Trägern der Jugendarbeit die Förderbedingungen der Internationalen Jugendarbeit verbessern und neue Formate einführen, damit mehr junge Menschen unabhängig vom Geldbeutel der Eltern am internationalen Austausch teilnehmen können. Landesweite Aktionen zum Europatag am 9. Mai, die Europawochen sowie Projekte von Schulen, Kommunen, Jugendzentren und Partnerschaftsvereinen werden gezielt gefördert. Wir stärken die Zusammenarbeit mit unseren Partnerregionen in Frankreich und Polen und unterstützen die Kommunen bei der Anbahnung und Wiederbelebung von Städtepartnerschaften.

In welchem Umfang und auf welche Weise werden Unternehmen aus Sachsen-Anhalt in außenwirtschaftliche Projekte des Landes eingebunden?

Neben der Stärkung insbesondere europäischer Unterstützungsstrukturen werden wir die Vorhaben des Landes-Außenwirtschaftskonzepts in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden fortführen und fortschreiben. Dazu zählen unter anderem vertiefte Kooperationen mit den Außenhandelskammern und der bundeseigenen Germany Trade & Invest-Gesellschaft, die Nutzung internationaler Leitmessen insbesondere für KMU sowie unterstützende Weiterbildungsangebote bei geplanten Außenhandelsgeschäften.